



Workshop 2

Jugend im Blick

Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen

Demografie-Projekttag Nordsachsen am 14.11.2017 auf Schloss Hartenfels in Torgau

Matthias Müller

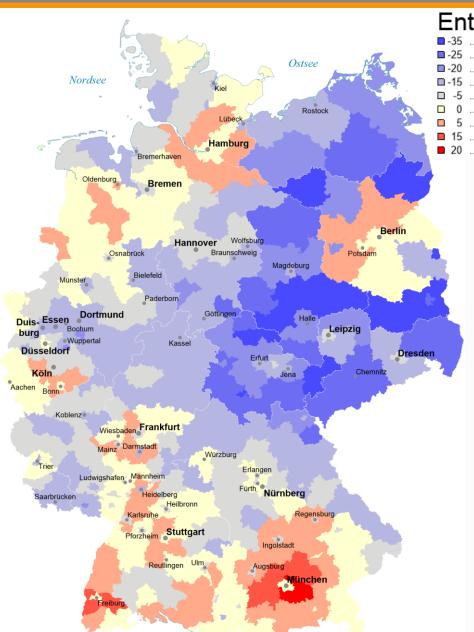




Inhalt

- > Ausgangssituation: demographische Entwicklungen
- ▶ Die Studie "Jugend im Blick Regionale Bewältigung demographischer Entwicklungen"
 - Methodisches Vorgehen
 - Zentrale Erkenntnisse
- ► Fazit und Handlungsempfehlungen





Entwicklung Bevölkerung insgesamt in %

 85 ... -25
 Raumbezug: Kreise und kreisfreie Städte

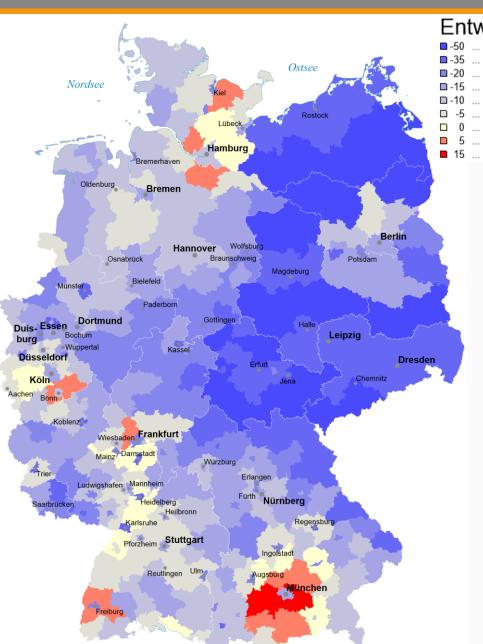
 25 ... -20
 Zeitbezug: 2012-2035

 15 ... -5
 Datengrundlage: Raumordnungsprognose 2035 des BBSR

- ► Vielerorts zu erwartender Bevölkerungsrückgang:
 - mit regional unterschiedlicher Dynamik
 - und einigen Wachstumszonen.
- ► Insbesondere in ländlichen Regionen, fern von wirtschaftsstarken Kernen, "werden wir weniger…

Ausgangssituation: demographische Entwicklungen





Entwicklung Bevölkerung (20 bis unter 40 J) in %

Raumbezug: Kreise und kreisfreie Städte

Zeitbezug: 2012-2035

Datengrundlage: Raumordnungsprognose 2035 des

BBSR

... und älter".

- wobei die Alterung (wachsender Anteil älterer Menschen im Verhältnis zu jüngeren) regional unterschiedlich stark ausfällt und wenige Regionen "jünger" werden
- was auch Auswirkungen auf Übergänge und deren Bedeutung hat.



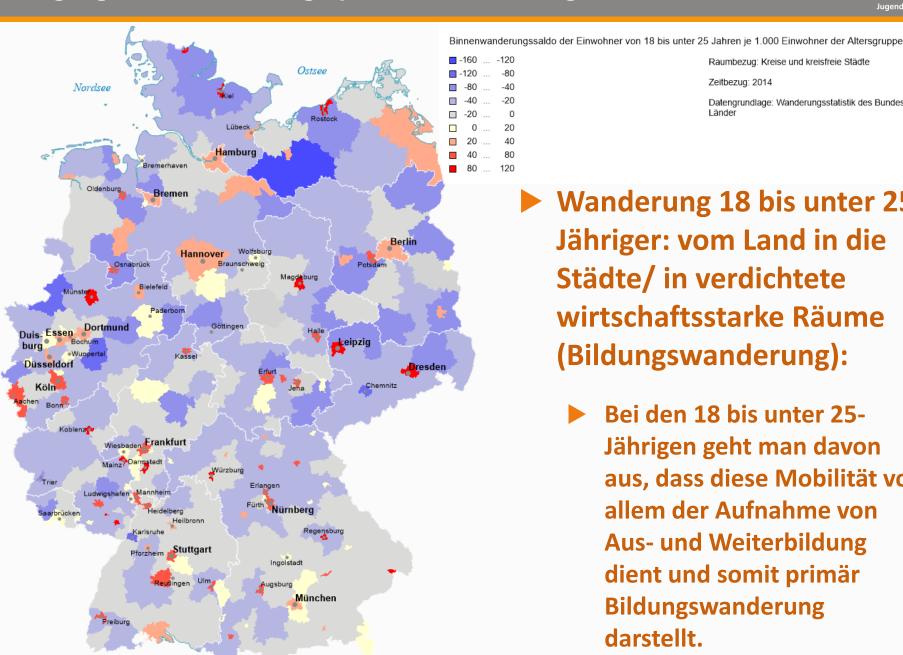
Bevölkerungsentwicklung und demografische Alterung

Quelle: Vortrag Dr. Steffen Maretzke (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Bonn)

Regionstyp	Bevölkerung (in Mio.)		2000- 2011	2011- 2025	Durch- schnitts- alter		2011- 2025 (in
	2011	2025	(%)	(%)	2010	2025	Jahren)
Städtische Räume	55,8	55,3	1,2	-0,9	43,3	45,7	+2,4
Wirtschaftsstarke ländliche Räume	12,7	12,7	-1,8	0,0	43,4	46,5	+3,1
Höher verdichtete ländliche Wachstumsräume	5,9	6,2	2,1	5,3	43,6	47,0	+3,4
Strukturschwache ländliche Räume der neuen Ländern	7,5	6,6	-11,4	-12,0	46,7	51,2	+4,5

Ausgangssituation: demographische Entwicklungen

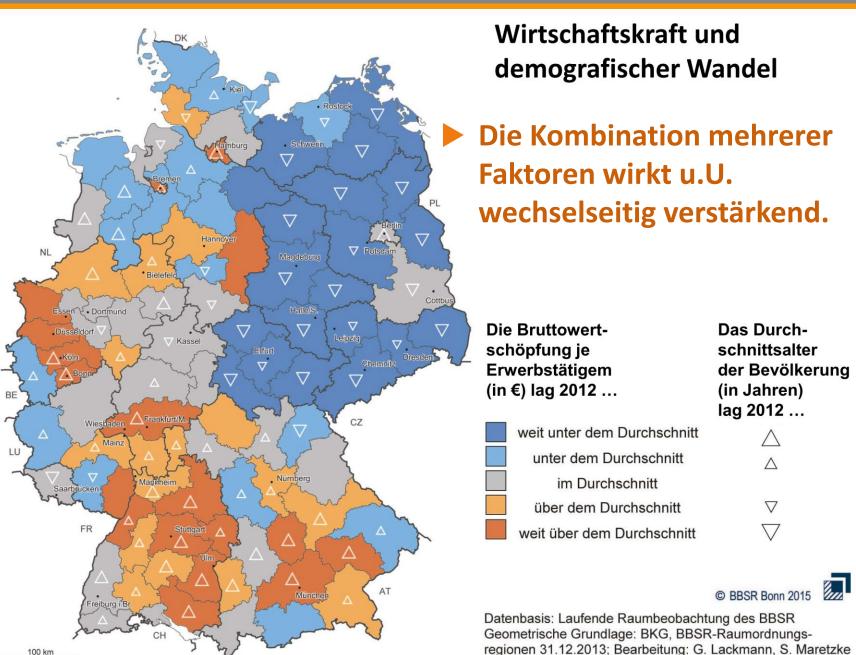




Zeitbezug: 2014 Datengrundlage: Wanderungsstatistik des Bundes und der

Raumbezug: Kreise und kreisfreie Städte

- Wanderung 18 bis unter 25-Jähriger: vom Land in die Städte/ in verdichtete wirtschaftsstarke Räume (Bildungswanderung):
 - Bei den 18 bis unter 25-Jährigen geht man davon aus, dass diese Mobilität vor allem der Aufnahme von **Aus- und Weiterbildung** dient und somit primär Bildungswanderung darstellt.



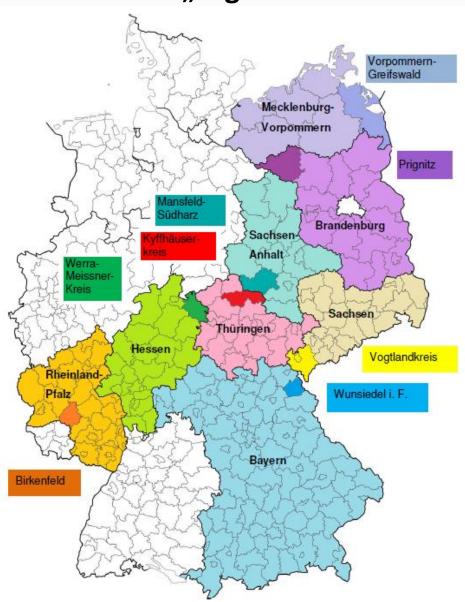


- Welche Faktoren entscheiden neben Bildungsentscheidungen oder Arbeitsplätzen noch über Zuund Wegzug junger Menschen?
- ► Eine Studie des DJI im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Länder geht dieser Frage auf Basis von Gruppendiskussionen mit Jugendlichen nach, um
 - Faktoren des Bleibens oder Gehens aus Sicht der Jugendlichen zu erheben und
 - mit den unterschiedlichen Rahmenbedingungen in ländlichen Regionen abzugleichen.



Quelle: DJI: Jugend im Blick

Die Studie "Jugend im Blick"



Die Studie "Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen" (03/2013 – 02/2016)

Gruppendiskussionen mit Jugendlichen

- eine Gruppendiskussion pro Region
- Zumeist (ehemalige) Mittelschüler, eine Gruppe mit Gymnasiasten
- in Jugendclubs, Jugendzentren, Schulen außerhalb des Unterrichts

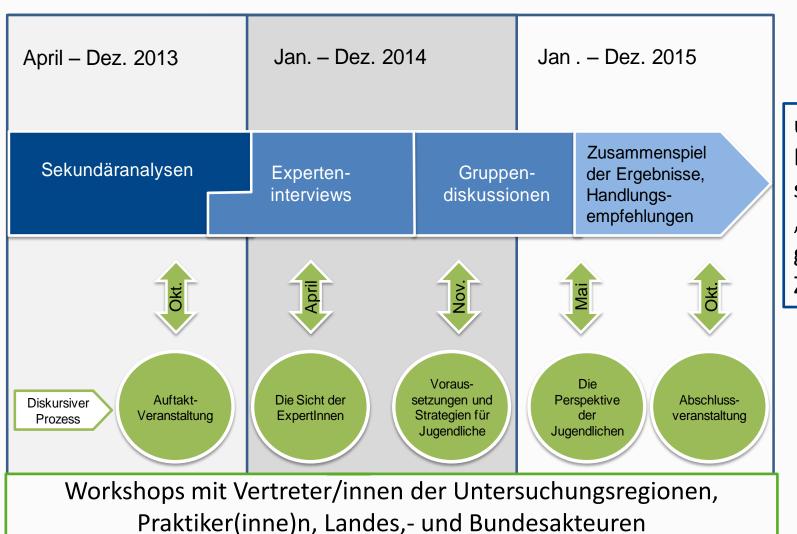
Expertenbefragung

- Jugendamt/Jugendarbeit
- Übergang Schule-Beruf
- Regionalplanung
- Jugendvertretung
- Ehrenamt/engagierte Einzelpersonen



Vorgehen der Studie "Jugend im Blick"

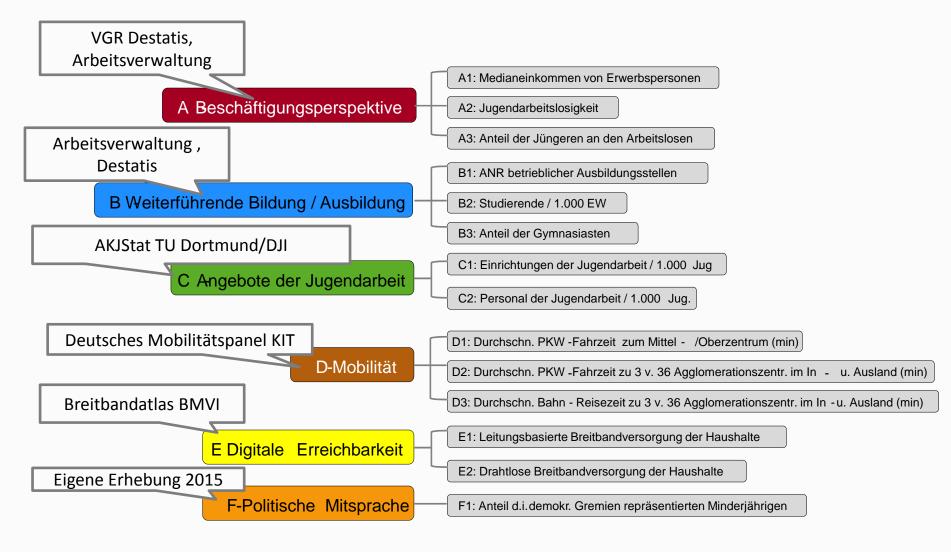
Quelle: DJI: Jugend im Blick



u.a.
Demografiestrategie-AG
"Jugend
gestaltet
Zukunft"



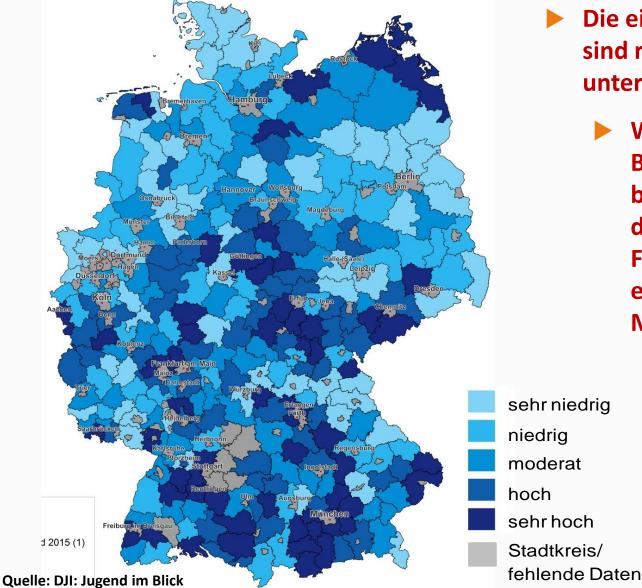
Entwicklung eines Indikatorensystems (Jugendteilhabeindex)



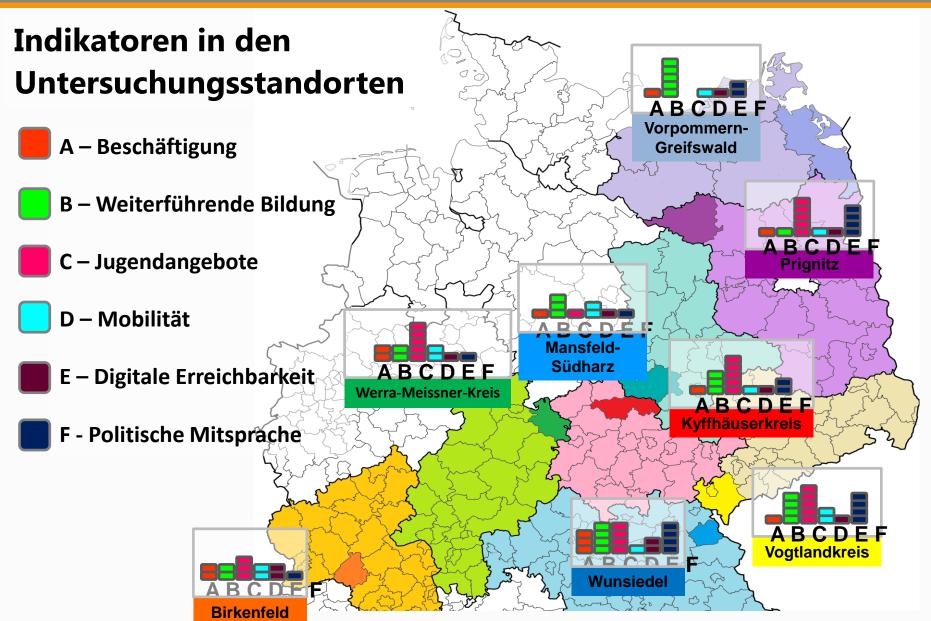
Quelle: DJI: Jugend im Blick



Teildimension "Weiterführende Bildung"



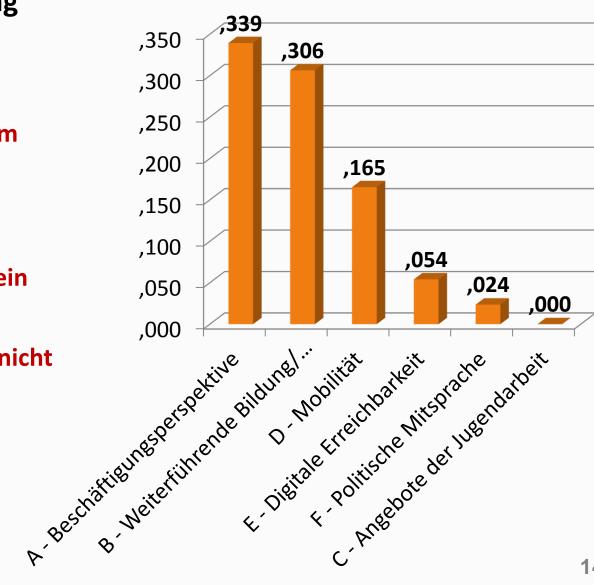
- Die einzelnen Teildimensionen sind regional sehr unterschiedlich ausgeprägt.
 - Weiterführende Bildungsmöglichkeiten bzw. -angebote stellen den zweitwichtigsten Faktor für Bleibeentscheidungen junger Menschen dar.





Abwanderung junger Menschen (18-25): Pull-Faktoren der Bildungswanderung

- Die Erklärungskraft verschiedener Indices im Überblick (Regressionsmodell)
 - Beschäftigungsperspektiven sind ein wichtiger Faktor...
 - ...aber bei weitem nicht der Einzige!



Quelle: DJI: Jugend im Blick



Fazit: Eine jugendgerechte Demographiepolitik ...

- braucht eine proaktive jugendpolitische Strategie auf lokaler Ebene.
- iist Aufgabe verschiedener (jugend)politischer Akteure.
- ... setzt den Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse Jugendlicher.
- trägt dazu bei, dass die Belange Jugendlicher in der Region gehört werden und politische Berücksichtigung finden.
- ... führt dazu, dass junge Menschen vor Ort Teilhabe erfahren und ihre Umgebung als gestaltbar wahrnehmen.
- ... kann keine bloße Anti-Abwanderungs- oder Rückkehrpolitik sein.
- kann sich nicht auf die verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt verlassen sondern muss sich auch der Themen "Freizeitgestaltung" und "Mobilität" annehmen.
- Fördermittelprogramme oder Modellprojekte sollten sich in diese Strategie eingliedern lassen und nicht den Ausgangspunkt dafür darstellen.



3 Handlungsfelder:

- 1) Freizeitgestaltung
- 2) Jugendliche Belange und Jugendpartizipation
- 3) Schule und berufliche Perspektiven

► Mobilität und Breitbandversorgung sowie freies mobiles Internet stellen Querschnittsthemen dar.



1) Freizeitgestaltung

- Zugang zu mobilem Internet
 - Hotspots in Schulbussen
 - ► Stabile Hotspots in Jugendzentren einrichten → Beispiel "Jugend an Netz"
- Stärkung der nichtmotorisierten Individualmobilität (sichere Radwege)
- Mobilitätsprogramm für Vereine im ländlichen Raum
 - Fahrservices anbieten
 - Vernetzung von Vereinen
- Öffnungszeiten von Angeboten der Jugendarbeit an Zeitstrukturen der Jugendlichen anpassen
 - Mit Fahrrad oder zu Fuß erreichbare Räume unter der Woche
 - Größere Jugendfreizeitzentren am Wochenende geöffnet
- Vorhandene Räumlichkeiten (z.B. Schulen) und Ressourcen teilen
 - Öffnung der Schulgelände auch am Nachmittag
 - Bereitstellung von Räumlichkeiten für Jugendliche



2) Jugendliche Belange und Jugendpartizipation

- Zivilgesellschaftliche Koordinierungsstelle mit Jugendbeauftragten einrichten
 - Ansprechpartner für Jugendliche, aber auch Fachkräfte vor Ort in Fragen von Jugendpartizipation, Beantragung, Kontakt zu Politik
- Jugendgerechte Partizipationsansätze / verschiedene Beteiligungsansätze
 - Nicht (nur) Jugendparlament sondern auch spielerische Angebote mit schneller Erfolgsaussicht
 - ► Sozialräumliche Angebote → Beispiel KinderStärken e.V.
- E-Democracy und Abfederung von Partizipationskosten
- Schülervertretungen stärken
- Alltägliche Partizipation
 - Empowerment in Schule, Jugendeinrichtung, Familie



3) Schule und berufliche Perspektiven

- (Mobile) Bildungsberatung als Anlaufstellen für Jugendliche und junge Erwachsene
 - Lokale Bildungsbüros einrichten
 - Bsp. Digitale Jugendberufsagentur
- Lebensweltnahe Berufsorientierung
 - Steigerung der Attraktivität dualer Ausbildungsberufe
- Kooperation zwischen ländlichem Raum und Hochschulen
 - Kooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Technischer Hochschule
 - Virtuelle Lernplattformen bereitstellen, Bsp. Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit
- Transparenz des lokalen Ausbildungs- und Stellenmarktes für Jugendliche herstellen
 - Niedrigschwellige Informationsseiten im Internet → Bsp. WelcomeCenter Magdeburg



Prozessmodell für die Kommunale Steuerung einer Jugendstrategie

- Konsequente
 Umsetzung der
 Jugendhilfeplanung
 im Jugendbereich
- Analyse der demografischen Situation
- Analyse der aktuellen Beteiligungspraxis Jugendlicher
- Jugendbefragungen
- Fortschreibung der Analysen

Bestandsaufnahme

Zielfindungsprozess

- Von
 Bestandsaufnahme
 ausgehende
 Leitbildentwicklung
 mit jugendpolitischen
 Akteuren und
 Jugendlichen
- Herstellung von Außentransparenz

- Konkrete
 Maßnahmen bzw.
 Initiativen
 konzipieren und
 umsetzen
- Überprüfung der Umsetzung und obligatorische Stellungnahmen bei Nichterfüllung

Implementierung



Es gilt, Jugendliche darin zu fördern, sich für ihre Belange und die Anderer einsetzen zu können. Hierfür bedarf es eines neuen Politikverständnisses, es müssen neue Formen der politischen Beteiligung entwickelt werden.





www.dji.de/jugendimblick





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement – TransMit

Matthias Müller | 14. November 2017

Kontakt:

Witzgallstr. 2 04317 Leipzig

Tel.: 0341-99 39 23 12

Email: mmueller@dji.de

www.transferagentur-mitteldeutschland.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM





